



Das neu formierte Speedskating-Team des DAV bei der bayerischen Halbmarathonmeisterschaft in München: (von links) Peter Schmidl, Raphael Kling, Reinhard Hickl, Clemens Kuhn, Lukas Löffler, Nicola Knehr, Heinz Knehr, Harald Erdinger, Gerold Schröter und Mike Selzer.

Foto: privat

Ein Saisonauftakt nach Maß

Inlineskating Team des DAV Donauwörth feiert Erfolge

Das neu formierte Speedteam des DAV-Donauwörth, das jetzt unter dem Teamnamen „Speedteam-Schwaben“ bei den Rennen antritt, konnte bereits zum Saisonauftakt große Erfolge verbuchen.

Den Anfang machte Lukas Löffler beim Kids Inline-Cup in Markt-oberdorf, der in einer Sporthalle ausgetragen wurde. Hier belegte er nach den Disziplinen 30 Meter Sprint, Geschicklichkeitsfahren und einem Massenstartrennen in der Klasse der A-Schüler den hervorragenden 2. Gesamtplatz.

Gleich beim ersten Straßenrennen der Saison wurden die bayerischen Meisterschaften über die Halbmarathondistanz von 21 Kilometern in München ausgetragen. Auf einem flachen schnellen Rundkurs erzielten die Donauwörther Herren gleich reihenweise Topplatzierungen. In der Altersklasse AK50 belegte das Speedteam gleich die ersten drei

Plätze. Sieger wurde hier Neuzugang Peter Schmidl in einer Topzeit von 35:36 Minuten vor Gerold Schröter (37:26) und Heinz Knehr (37:38).

Treppchen in Donauwörther Hand

In der AK30 beherrschten die Donauwörther ebenfalls souverän das Geschehen. Hier siegte Reinhard Hickl unangefochten in 35:30 Minuten. Den 3. Platz holte sich Raphael Kling in 38:37 Minuten vor Mike Selzer (38:41 Minuten). In der AK40 belegte Harald Erdinger einen guten 4. Platz in 38:37 Minuten, Teamchef Clemens Kuhn wurde Sechster in 38:39 Minuten.

Lukas Löffler musste zum ersten Mal ein Sprintrennen über 1000 Meter bestreiten. Er schlug sich aber sehr achtbar und belegte bei den A-Schülern einen guten 4. Platz in 2:05 Minuten. Die Topskaterin vom Speedteam-Schwaben, Nicola

Knehr, wurde beim Damenrennen in einen Massensturz verwickelt und schied aus.

Zusätzlich zu den bayerischen Meisterschaften wurde noch ein Teamzeitfahren über zehn Kilometer ausgetragen. Mit dem Start begann es zu regnen und später auch zu hageln. Aber auch mit diesen Bedingungen kamen die Donauwörther bestens zurecht und erzielten beachtliche Ergebnisse. Das Team 1 in der Besetzung Hickl, Schmidl, Kling, Schröter und Knehr verpasste unter 28 Teams den dritten Platz um 0,7 Sekunden (18:12,4 Minuten).

Das zweite Donauwörther Team ging nur zu dritt mit Kuhn, Erdinger und Selzer an den Start und kam immerhin noch auf Rang elf (20:09,4 Minuten). (kuhn)

7 Weitere Infos unter
www.Speedteam-Schwaben.de

DE 12. DS. 2010

Spitzenplätze für Speedskater

Inline Bahnerfolge für Heinz Knehr und Reinhard Hickl in Neu-Ulm

Beim internationalen Bahnkriterium im Speedskating in Neu-Ulm, das auch zur Wertung des Bayern Inline Cup zählt, erzielten Donauwörth's Speedskater wieder Spitzenplatzierungen.

Bei regnerischem Wetter, das die asphaltierte 170 Meter-Bahn sehr rutschig werden ließ, hielt sich die



Peter Schmidl (rechts) in Aktion.

Beteiligung in Grenzen. Heinz Knehr, der aus Neu-Ulm stammt und seit dem vergangenen Jahr für das Speedteam-Schwaben des DAV Donauwörth startet, siegte dennoch souverän in seiner Alterskasse AK50 in den Disziplinen 1500 m und 2000

m Massenstart. Reinhard Hickl belegte in den gleichen Disziplinen in der Klasse AK30 trotz starker Konkurrenz den 2. Platz. Michael Selzer folgte ihm auf den 5. Platz.

Nachwuchsfahrer Lukas Löffler startet seit heuer in der Klasse der Schüler A. In einem sehr großen und internationalen Teilnehmerfeld musste er erstmalig in den Disziplinen Geschicklichkeit (10. Platz), 500 m Sprint (4. Platz) und 1000 m Massenstart (7. Platz) antreten. Der

Zehnjährige schlug sich jedoch sehr wacker und belegte in der Endabrechnung den 7. Gesamtplatz. Beim abschließenden Team-Staffelrennen belegten die DAVler in der Besetzung Hickl, Knehr, Selzer den 5. Platz unter neun Teams.

Bei leichtem Regen wagte sich der Münchner Peter Schmidl, seit heuer im DAV-Team, in Eschborn-Frankfurt an die Ultra-Marathon-Distanz über 70 Kilometer. Die anspruchsvolle Strecke mit zahlreichen Anstiegen und Abfahrten bewältigte er in einer hervorragenden Zeit von 2:23,19 Stunden und kam als Gesamtsiebter nur sechs Minuten hinter dem Sieger ins Ziel. Gerold Schröter benutzte den ebenfalls angebotenen 42-km-Lauf als Training und kam nach 1:37,23 Stunden als Zehnter in der AK50 ins Ziel.

Bei Kaiserwetter am Start

Das Speedteam-Schwaben ging auch beim Residenzlauf in Würzburg bei Kaiserwetter über zehn Kilometer an den Start. Bester wurde Gerold Schröter als Achter in 18:15 Minuten. Ihm folgten Heinz Knehr (11. Platz, 18:16), Michael Selzer (14. Platz, 19:16) und Harald Erdinger (16. Platz, 19:44).

➤ Weitere Infos und Ergebnisse im Internet unter: www.Speedteam-Schwaben.de

MITTELBAYERISCHE ZEITUNG

Länge war das ostafrikanische Quartett an der Spitze zusammengeblieben und belauerte sich. Bei Kilometer 38 fiel eine Vorentscheidung. Auf dem neuen Streckenabschnitt, der über den Dom führte, verschärfte Timothy Chelimo merklich das Tempo –

sie Halbmarathon-Spezialistin sowohl Krystyna Kuta aus Polen als auch Ida Kovacs klar auf Distanz. Allerdings schmeckte sie mit ihren 2:40:21 Stunden bei weitem nicht an die Bestzeit von 2002 heran, aufgestellt von Kathrin Wessel (2:30:38) – viel-

motiviert. Auf der 10-Kilometer-Strecke setzte Paul Kipkoris in 28:50 Minuten eine neue Marke – und das ohne Mühe. Der Kenianer war mehr als eine Minute schneller als sein Landsmann aus dem Vorjahr. Für die 21. Auflage des Regensburg Marathons erhofft

Dennis Ryka vom Nachbarverein LG Telis Finanz wäre etwa so einer, den die Zuschauer beim Regensburg Marathon gerne sehen würden. Dieser gewann vor einer Woche die deutschen Marathon-Meisterschaften in Mainz.

ber (LG Oberland SG Haush.), 1:20:45.

Einen Wimpernschlag zu spät

INLINE Schon zweimal gewann Jana Gegner in Regensburg. Wie Streckenrekordhalter Rhijnen verpasst sie einen erneuten Triumph.

VON FELIX JUNG, MZ

REGENSBURG. Jana Gegner hat ihr Lächeln bei der Siegerehrung aufgesetzt. Zweimal triumphierte die schnelle Inline-Skaterin vom Stadler-X-Tech-Racing-Team bereits in Regensburg über die Halbmarathon-Distanz – 2006 und 2007. Gestern wurde sie Zweite. Ingeheim ärgert sie sich über ihren zweiten Platz. Mit einem Wimpernschlag verlor sie gegen Katja Ulbrich.

Ihre Konkurrentin aus Bayreuth hat sie nämlich überlistet und einen lang gezogenen Schlusspurt riskiert. Die Tempoverschärfung kam zu überraschend für die Berlinerin. „Am Ende haben ein paar Meter gefehlt. Dann wäre ich an ihr vorbei gezogen“, erklärt sie. Die Konkurrentin aus Oberfranken ist nicht unbedingt ein Sprintwunder. Ulbrich hat die Gunst der Stunde aber genutzt und einen Überraschungscoup gelandet. „Die Teamkolleginnen haben dabei sehr geholfen“, stellt die Bayreutherin zufrieden fest.

Heilfroh war die gesamte Inline-Skater-Schar über die trockene Strecke. Wenn das Kopfsteinpflaster nass



Das Spitzentrio bei den Frauen schenkte sich nichts: Jana Gegner, Siegerin Katja Ulbrich und Mareike Thum (v. rechts).

sei, werde es höllisch gefährlich, erinnern sich zahlreiche Spitzenfahrer. Sie gehen hier regelmäßig an den Start, weil sie den Schwierigkeitsgrad dieses Kurses schätzen und die Herausforderung suchen.

Einer von ihnen ist Felix Rhijnen. Der 19-jährige Darmstädter hat es sich nicht nehmen lassen, in Regensburg dabei zu sein, obwohl er nur mit einem Kollegen vom Powerslide-Team als Unterstützung aufwarten kann. Das Bont-Arena-Team aus Geisingen ist in voller Stärke angetreten.

Doch Rhijnen liegt die schnelle Strecke. 2008 hat er mit 32:28 Minuten eine Fabelzeit aufgestellt. Heute bei zu kühler Witterung ist diese nicht in Gefahr. „Wir arbeiten vor allem mit den

Beinen, und oben herum wird es ganz schön frostig“, erklärt der Jungstar später.

Als Zweiter kommt schließlich Rhijnen herein. Der Neuseeländer Reyon Kay (34:44), seines Zeichens Marathon-Vizeweltmeister von 2009, ist dem Feld entwischt und hat die hochklassige Konkurrenz mit einem Alleingang düpiert. Das kommt nicht alle Tage vor. Rhijnen hat indes den Sprint der Verfolger für sich entschieden. Dabei hatte der 19-Jährige auf den letzten Metern den längeren Weg nehmen müssen.

„Das Bont-Team hat sich breitgemacht. Es gab links herum kein Vorbeikommen“, sagt er. Doch das machte den zahlenmäßig überlegenen Favori-

ten unvorsichtig. So ließ Rhijnen den Junioren-Weltmeister Daniel James, aber auch den kolumbianischen Weltcup-Star Nayib Tobon sowie den venezolanischen Vizeweltmeister von 2008, Jose Bastidas, hinter sich.

Das nächste Ziel des 19-jährigen Toptalents: „Jetzt ist erst einmal Abitur angesagt. Danach konzentriere ich mich wieder auf die Rennen.“

AKTUELL IM NETZ

Sehen Sie mehr!

Video und Bilderstrecken vom Regensburg Marathon sehen Sie bei uns im Internet unter:

➔ www.mittelbayerische.de

INLINESKATING

Frauen: 1. Ulbrich (TS Bayreuth), 40:10; 2. Gegner (Stadler-X-Tech-Racing-Team), 40:20; 3. Thum, 40:20; 4. Rossow (TSSC Erfurt), 40:21; 5. Bayrhof (Skate Club Allgäu), 40:22; 6. Drdlicek (ISC Regensburg), 40:21; 7. Breunig (DAV Neu-Ulm), 40:22; 8. Knehr (DAV Donauwörth), 40:22; 9. Raab (DAV Neu-Ulm), 40:22; 10. Enger (Großhainer RV), 40:24; 11. Wolf (SCC Xspeed Berlin), 42:16; 12. Scheuer (Skate Club Allgäu), 44:02; 13. Krümpelmann (DAV Neu-Ulm), 44:12; 14. Drdlicek (ISC Regensburg), 44:22; 15. Sick (Österreich), 44:22.

Männer: 1. Reyon (Neuseeland), 34:44; 2. Rhijnen (Darmstadt), 35:02; 3. Nation Dj (bont arena geisingen Team), 35:02; 4. Alexander (Venezuela), 35:03; 5. Wilking (bont arena geisingen Team), 35:02; 6. Grandgirand (Frankreich), 35:03; 7. Ulreich (Österreich), 35:04; 8. Ramali (Powerslide), 35:03; 9. Cuncu (Stadler-X-Tech-Racing-Team), 35:03; 10. Nayib (bont arena geisingen Team), 35:04; 11. Cuncu (Stadler-X-Tech-Racing-Team), 35:07; 12. Matthaël (TSV Dinkelscherben), 35:07; 13. Döring (Stadler-X-Tech-Racing-Team), 35:13; 14. Prokopchuk (DAV Neu-Ulm), 35:14; 15. Bussmann (Stadler-X-Tech-Racing-Team), 37:27.

CONTINENTAL-10-KM-LAUF

Frauen: 1. Cheboi (Kenia), 0:34:41 Stunden; 2. Toth (Ungarn), 0:37:59; 3. Schön (FTSV Straubing), 0:38:09; 4. Weber (FTSV Straubing), 0:38:47; 5. Loza Hilares (LLC Marathon Regensburg), 0:38:57; 6. Maier (FC Fürstzell), 0:41:55; 7. Nagler (Konditorei Opera), 0:42:42; 8. Zaiska (Brunnthal), 0:43:10; 9. Phillips (Abensberg), 0:43:11; 10. Lampert (TV Geiselhöring), 0:44:11; 11. Meisenheimer (LG Wehringen), 0:44:32; 12. Baumelt (Beratzhausen), 0:44:33; 13. Schmidt (LLC Marathon Regensburg), 0:45:01; 14. Freimuth (Triastar Regensburg), 0:45:18; 15. Bötzl (Neumarkt), 0:45:54.

Männer: 1. Kipkoris (Kenia), 0:28:50 Stunden; 2. Kemboi (Kenia), 0:30:40; 3. Friedrich (Chemnitzer PSV), 0:33:58; 4. Klimenta (LLC Marathon Regensburg), 0:35:59; 5. Schaubeck (LG Landkreis Kelheim), 0:36:11; 6. Dreier (Irontrizezone.de), 0:36:20; 7. Wanninger (WSV Viechtach), 0:36:21; 8. Schön (FTSV Straubing), 0:38:10; 9. Kühn (TSG Marktleieberg von 1903 e.V.), 0:38:16; 10. Lechner (LG Mettenheim), 0:38:33; 11. Engl (Heizungs Engl), 0:38:41; 12. Löcherer (Regensburg), 0:38:57; 13. Schmalzi (Wenzenbach), 0:39:04; 14. Fritzell (Team Continental), 0:39:09; 15. Schabenberger (Team Continental), 0:39:24; ... 19. Waldemar Cierpinski (Astellas-Running-Team), 0:39:56.



Dynamisch: Heinz Knehr auf dem Weg zum deutschen Vizemeister im Einzelsprint auf 300 Meter in Geisingen.

Foto: privat

Rollschuhfahren mit viel Speed

Skating Donauwörther bei bayerischen Bahnmeisterschaften erfolgreich

Bei den internationalen bundesoffenen bayerischen Meisterschaften im Speedskating in Bayreuth, ausgetragen auf einer 200-Meter-Bahn, beteiligten sich einige Speedskater des DAV Donauwörth wieder mit großen Erfolgen. Bei den Sprintdisziplinen, die zum Sprintcup in der Bayern-Inline Cup-Wertung zählen, errang Nicola Knehr als beste Platzierung einen respektablen dritten Platz über die 100 Meter.

Sehr erfolgreich bei den A-Schülern war auch Lukas Löffler. So gewann er jeweils Silber in den Disziplinen 100 Meter Einzelsprint und 300 Meter Massenstart sowie Bronze im 1000-Meter-Lauf. Im Gewandtheitslauf belegte er den vierten Platz.

Sehr erfolgreich war auch Nicola Knehr in der Altersklasse 30. So holte sie sich unangefochten drei Goldmedaillen in den Wettbewerben über 5000 Meter und 1000 Meter Massenstart sowie 3000 Meter Punktefahren. Fast so erfolgreich war Heinz Knehr. Er sicherte sich in der Altersklasse 50 in den gleichen

Disziplinen jeweils die Silbermedaille. Gerold Schröter belegte jeweils den vierten Platz.

Beim abschließenden Staffellauf über 5000 Meter schaffte das Team in der Besetzung Heinz und Nicola Knehr und Gerold Schröter den beachtlichen fünften Platz. Lukas Löffler errang in einem Mixed Team der Jugend/Junioren B über die 3000 Meter den tollen 3. Platz. Im Medaillenspiegel sicherte sich das DAV-Team bayernweit sogar den hervorragenden vierten Platz.

Motiviert durch die Erfolge

Motiviert durch die großen Erfolge in diesem Jahr fuhren Heinz Knehr und Reinhard Hickl zu den deutschen Bahnmeisterschaften ins baden-württembergische Geisingen. Hier entstand in den vergangenen Monaten eine neue, komplett überdachte Halle mit einer sehr schnellen 200-Meter-Bahn. Über 250 Topathleten aus ganz Deutschland gingen hier an den Start und sorgten für einige neue Bahnrekorde. Sehr erfolgreich war einmal mehr Heinz

Knehr. Er musste sich nur seinem Dauerrivalen Diemo Gorschboth aus Gera geschlagen geben. So holte sich Heinz drei Silbermedaillen. Reinhard Hickl ersprintete die Bronzemedaille und knackte sogar den bisher bestehenden deutschen Rekord. In den Disziplinen 1000 Meter Massenstart und 3000 Meter Punktefahren wurde er Fünfter beziehungsweise Sechster.

Im Rahmen des Bayern-Inline-Cups wurde ein Rennen über die Halbmarathondistanz auf einem einen Kilometer langen Rundkurs durch die Innenstadt Neu-Ulms durchgeführt. Bei sengender Hitze belegten auch hier die DAVler auf dem sehr kurvig angelegten Rundkurs hervorragende Ergebnisse. Den Anfang machte bei den Damen Nicola Knehr mit ihrem zweiten Platz.

Bei den Herren belegte Reinhard Hickl den dritten Platz. Einmal mehr siegte Gerold Schröter, dicht gefolgt von Heinz Knehr. Weitere Ergebnisse: Raphael Kling, 9.; Mike Selzer, 10.; Clemens Kuhn, 14.

02 18.08.10

Medaillen gesammelt

Inlineskating Reinhard Hickl holt sich Bronze bei der „Deutschen“

Einige Speedskater des DAV Donauwörth beteiligten sich recht erfolgreich bei den Deutschen Meisterschaften über die Marathondistanz 42,2 Kilometer in Wedel bei Hamburg. Die einzelnen Altersklassen wurden separat gestartet. Auf flacher und sehr schneller Strecke, die anfangs noch etwas feucht war, holte sich Reinhard Hickl in der AK30 die Bronzemedaille in 1:12:17 Stunden. Nur 0,91 Sekunden hinter dem erst Platzierten.

Michael Selzer wurde 13. in 1:21:34 Stunden. Gerold Schröter konnte seine hochgesteckten Erwartungen nicht ganz erfüllen. Als einer der aktivsten Fahrer seiner Altersklasse AK50 musste er immer wieder Lücken zu Ausreißern zufahren, was ihn etliche Körner kostete. Letztlich musste er sich dann im Zielsprint mit dem undankbaren 5. Platz in 1:19:01 Stunden zufriedengeben.

Bei den Bahnrennen für die Wertung zum Bayern Inline Cup in Schweinfurt erzielten die Speedskater auf der 200-Meter-Bahn wieder sehr gute Resultate. So sicherte sich Nicola Knehr bei den Damen in der AK30 unangefochten jeweils die ersten Plätze über die Distanzen 300 Meter Sprint, 1000 Meter und 2000 Meter Punkterennen. Heinz Knehr belegte unter sehr starker Konkurrenz jeweils den 2. Platz in der AK50 über die gleichen Distanzen. Keinen guten Tag erwischte Lukas Löffler. Er belegte bei den A-Schülern den 5. Gesamtplatz in den

Wettbewerben 500 Metern Sprint und Gewandtheit. Ebenso aktiv war das DAV-Team bei den Offenen Inline Bahnmeisterschaften in Nürnberg, die auch auf einer 200-Meter-Bahn ausgetragen wurden. Nicola Knehr siegte wiederum souverän in der AK30 in den Disziplinen 300 m Einzelzeitfahren, 5000 m Punkterennen, 1500 m und 3000 m Ausscheidung.

Auch der Ehemann glänzt

Ihr Ehemann Heinz konnte sich ebenso souverän durchsetzen und erzielte in der AK50 in den gleichen Disziplinen auch jeweils die ersten Plätze. Achtbare Erfolge lieferte auch Teamchef Clemens Kuhn. So verbuchte er in der AK40 über die 1500 m den 4. Platz und in der 3000 m Ausscheidung sogar den 2. Platz. Youngster Lukas Löffler sicherte sich bei den A-Schülern jeweils den 2. Platz in den Disziplinen Geschicklichkeit, 100 m Einzelzeitfahren und 500 m Sprint. Einen überraschenden Erfolg verbuchte das Speedteam-Schwaben in der Teamverfolgung. Clemens Kuhn, Nicola und Heinz Knehr kamen auf den 3. Platz unter elf Mannschaften. (cku)

Weitere Ergebnisse: Harald Erdinger, AK40, 8. Platz über 1500 m, 6. Platz 3000 m Ausscheidung; Sprint 500 m: Damen 4. Platz Nicola Knehr; Herren 2. Platz Heinz Knehr; Sprint 30 m: Damen 4. Platz Nicola Knehr; Herren 3. Platz Heinz Knehr.

📍 Weitere Infos im Internet unter www.Speedteam-Schwaben.de



Im Teamverfolgungsrennen in Nürnberg kamen (von links) Heinz Knehr, Clemens Kuhn und Nicola Knehr auf Rang drei.

Foto: Löffler

Das DZ-Sportjahr in Bildern Siege, Niederlagen, Emotionen



HÖHER BESUCH: Die DZ ruft im August ihren monatlichen Fußballmännern "Nach wem? Minuten" im Leben. Über drei Gäste ist im Oktober in Tübingen FCA-Manager Andreas Retfug (rechts), der alle 110 Gäste zu einem Zweitligaspiel einlud.



WIEDERHOLUNGSSIEGER: Edmund Altmann, Sportschütze aus Bergeshofen, wird nach 2008 in Dortmund Deutscher Meister (Disziplin Luftgewehr-Auflage).



Wie nah im Sport Sieg und Niederlage beieinanderliegen, das musste in diesem Jahr die gebürtige Harburgerin Corina Hiltz (Mitte) erfahren. Zunächst gewann sie im Februar den Deutschen Hallenmeister Titel im Stabhochsprung der Frauen, wenige Wochen später scheiterte sie dann bei der Weltmeisterschaft in Doha an der Einsteighöhe der Qualifikation. Doch nicht nur der Spitzensport, sondern auch der Sport vor Ort hat 2010 einiges zu bieten, wie diese Doppelseite zeigt. Denn unabhängig vom Niveau oder der Disziplin – Sport lebt von Emotionen wie beim Basketball mit dem Team des VSC MR PLAN Donauwörth (Foto links), beim Fußball in Allshelm (rechts oben) und Tübingen (rechts unten) oder beim Handball beim VSC Donauwörth.



Fotos: Ibs (10), Schlier (1), Demmler (1), Polzio (1), Ibs (1), privat (11)



HERVENSTARK: Die Turner des TSV Mosheim feiern im Dezember den Meistertitel in der 2. Bundesliga Süd mit weißer Weste. Beim Aufstiegskampf gegen Heidelberg haben sie aber ersatzgeschwächt keine Chance.



ZIELSICHER: Renate Staudinger vom KC Schwabberg wird in der Altersklasse Senioren 600 zum dritten Mal Deutsche Meisterin im Brettenportingeln.



TALENTIERT: Katja Abletner vom Kanu-Club Donauwörth wird im Juli im Wildwasser-Abfahrtsrennen-Klasse Bayerische Meisterin in der Klasse K1 Junioren weiblich.



KRAFTPAKET: Dominik Prosch (TSV Mosheim) wird im April Bayerischer Kunstrattermeister im Mehrkampf. Außerdem avanciert er in der 2. Bundesliga zum Topscorer.



WILLENSTARK: Thomas Blatter (Mitte) aus Allshelm belegt beim Ostal-Badmarathon den 9. Platz unter den über 4000 Startern.



ERFOLGSHUNGRIG: Die Luftgewehrschützen der Gemütschicht Meringern dominieren die Gauschießerei. A nach Belieben und sind auch in der Bezirksliga 2 auf Thronen.



SCHNELL UNTERWEGS: Niklas Kneer (Mitte) von dem Speerflieger des DAV Donauwörth wird Deutsche Meisterin in der AK 30 im Inlinie-Hallmarathon.



ÜBERGABE: Nach über 30 Jahren als DZ-Sportredakteur geht Michael R. Seifert im Mai in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Markus Erdt.



ÜBERNÄHUNG: Die zweite Fußballmannschaft des TSV Rain schafft über die Relegation den Aufstieg in die Bezirksliga und etabliert sich dort unter dem neuen Trainer Tobias Lohscheid. Aufstiegscoach Sepp Meier wechselt zu Saisonbeginn zum SV Münster.



ERHUNG: Dieter Thiel (Mitte) vom TSV Harburg wird in München mit der Ehrenamtsmedaille für besondere Verdienste im Sport ausgezeichnet.



TOPFORM: Radfahrer Friedrich Melngoss aus Wendling sammelt einige Medaillen und belegt als bester Amateur bei der DM im Zeitfahren den 10. Platz.

Im Einsatz für die schönste Nebensache der Welt

Rückblick Im Jahr 2010 hat die Donauwörther Zeitung ihren Lesern 516 Seiten Sport vor Ort geboten

VON MARKUS ERDT
Sport ist die schönste Nebensache der Welt – wenn diese Aussage stimmt, dann hat der Sportredakteur der Donauwörther Zeitung ein schönes Leben. Das er sich aber demnach auch tagtäglich mit Nebensächlichkeiten beschäftigt, will er so nicht stehen lassen. Als lange Jahre aktiver Sportler weiß er nämlich bestens, dass es gerade diese Nebensächlichkeiten sind, die individuelle Freude bereiten, die Gesellschaft näher zusammen rücken lassen und damit phasenweise zu Hauptlichkeiten werden.
Deshalb ist es wichtig, dass wir, die DZ-Redaktion, über die Leistungen, Erfolge, aber auch Misserfolge und Probleme der vielen Aktiven, Vereine und Funktionäre berichten. Auch wenn viele im Vordergrund wirken, rücken wir sie für einen Tag in den Mittelpunkt und



küren dabei auch manchmal Helmschlichter studieren täglich über 40000 Leser die Heimatzeitung. Der Sport vor Ort ist dabei ein Teilbereich unseres großen DZ-Angebots – quer durch die Ressorts. Während die einen den Sport vor Ort zügig überblättern, studieren andere jeden Bericht. Wir kennen unsere Leser, viele von ihnen auch persönlich. Und wir lernen sie kennen, wenn sie uns loben oder tadeln.
Auch ein Grund, warum wir die schönste Nebensache der Welt so ernst nehmen. Und ihr viel Platz widmen, denn inklusive dieser Doppelseite haben wir unseren Abonnenten im Jahr 2010 exakt 516 Seiten Sport vor Ort geboten – auch eine sportliche Leistung. Nur elf der insgesamt 303 Ausgaben waren Lokalsportfrei – für manche zum Glück, für viele bedauerlicherweise. Wir decken dabei nicht nur den Spitzensport ab, sondern kümmern



DURCHMARSCHIERT: Die Herren 30 des TC Donauwörth steigen im Juli in die Tennis-Bayernliga auf.



SCHNELL UNTERWEGS: Karelle Pflawa aus Harburg ist früh in Form und wird im Januar in Erfurt Süddeutsche Meisterin über 400 und 800 m.



WELTMEISTERLICH: Im September messen sich die besten Subjunktiv-Spieler (siehe Verlaufe des Tischfußballs) bei der Weltmeisterschaft in Rato, die die TSG 1976 Rato durchführt. Über 800 Zuschauer verfolgen das Turnier.



UNSCHLAGBAR: Mit 16 Siegen hat die zweite Mannschaft der Donauwörther Rollstuhlfußballer (Pandas) den Titel in der Regionalliga.



ZUSCHAUERMAGNET: Rund 3000 Zuschauer pilgern im September zum Kesseltag und verfolgen die Rennen zur Deutschen Meisterschaft im Autocross, die der MC Kesseltal durchführt.



VERFICHTERTRUMPHE: Manuela Stäbel aus Donauwörth dominiert im Juli die Deutschen Meisterschaften im Wildwasserport und wird gleich vierfache Deutsche Meisterin.



MEISTERLICH: Nach 18 Jahren in den Niederungen des Fußballs kehrt eine Donauwörther Mannschaft in die Bezirksliga zurück. Der FC 08 (Nachfolgeverein des VSO) gewinnt das Entscheidungsspiel vor 2000 Zuschauern in Harburg nach Elmer Verschleiben gegen den TSV Wendling. Auch in der neuen Klasse sorgt der Aufsteiger in der Herbstrunde für Furore.